



„Physikalische Grundlagen des Weltraumfluges“ lautete das Thema der zweiten Veranstaltung des Vortrags- und Aussprachezyklus über den XXI. Parteitag der KPdSU, die am 2. April im Hörsaal des Theoretisch-Physikalischen Instituts stattfand. Führende Wissenschaftler, unter ihnen Prof. Dr. Wolf, TH Dresden, und Prof. Dr. Ilberg, Direktor des Physikalischen Instituts, antworteten auf Fragen von Teilnehmern des Forums. Foto: HBS

Darüber lohnt es zu diskutieren!

Was wir beim Besuch der Veterinärmedizinischen Fakultät notierten

In unseren Unterhaltungen mit Fakultätsangehörigen wurden unter anderem folgende Vorschläge unterbreitet:

- Wie wäre es mit folgender Neuordnung des Praktikums? Nach 1. Studienjahr: Studium der Organisation der Landwirtschaft auf einer LPG. Nach 2. Studienjahr: Lösung praktischer Aufgaben in der Landwirtschaft einer LPG (Assistent der Melk-, Schweine- oder Schafzucht). Nach 3. Studienjahr: Gruppen von 15 bis 20 Studenten in Bezirksklinik. Im 4. Studienjahr: Zweimonatiges Praktikum unter Anleitung eines Assistenten auf Groß-LPG (prophylaktische Aufgaben). Nach dem Studium einjährige Pflichtassistentenzeit.
- Wäre es nicht besser, die Staatsexamen in Zukunft in einer befristeten Zeit von drei Monaten abzuschließen? Könnten nicht Prüfungen von Professoren verwandter Fachgebiete gleichzeitig abgenommen und die Prüfungsausschüsse teilweise dazu beauftragt werden?

- Sollten die MTS-Bereiche Bad Döben und Dahleu von der Landwirtschaftlichen und der Veterinärmedizinischen Fakultät nicht gemeinsam betreut und die LPG zu mustergültigen Genossenschaften entwickelt werden? Könnten hier nicht für die ganze Republik vorbildliche Gesundheitsdienste für Schweine und Geflügel, Beispiele vorbildlicher Tbc- und Brucellosebekämpfung und erfolgreicher Bekämpfung der Rindersterilität geschaffen werden?
- Könnte die Vertragsforschung für pharmazeutische Betriebe, Lebensmittelbetriebe, Schlachthöfe usw. nicht mehr als bisher entwickelt werden?
- Wäre es nicht zweckmäßiger, nur dem die Bezeichnung „wissenschaftlicher Assistent“ zuzusprechen, der bereits über zweijährige praktische bzw. Institutserfahrung verfügt? Wissenschaftliche Assistenten sollten mit wissenschaftlichen und pädagogischen Aufgaben betraut werden. Für die Routinearbeiten sollen jüngere, sogenannte Fachassistenten verantwortlich sein.

Auch am Sonntag blubberte der Traktor

ABF-Studenten wurden im Praktikum als Schichttraktoren ausgebildet

Im polytechnischen Praktikum der Arbeiter- und Bauern-Fakultät vom 26. 2. bis 10. 3. 1959 arbeiteten die Gruppen A 7 und A 8 auf der MTS Dahleu im Kreis Ochatz.

Damit wir als Studenten an der Erfüllung der großen Aufgaben der Landwirtschaft mithelfen können, stellen wir uns das Ziel, die Studenten als Schichttraktoren auszubilden und die Studentinnen mit der Aufzucht und der Pflege der Tiere vertraut zu machen.

Der Lehrgang für Schichttraktoren begann mit einem theoretischen Teil. Wir wurden mit den Problemen der Kraftfahr-

technik, im Fahren Sicherheit beizubringen.

Die Prüfung, die von der Volkspolizei abgenommen wurde, fiel zur vollen Zufriedenheit aus. Sie gab ein Bild davon, was in kurzer Zeit geschafft werden kann, wenn alle Beteiligten mit der richtigen Einstellung an die Arbeit gehen.

Während dieser Zeit arbeiteten die Mädchen in der LPG des Ortes, wo sie die Haltung der Tiere kennenlernten. Im Rind-, Schweine- und Hühnerstall sahen sie, wie groß die Aufgaben eines Tierzüchters sind und wie gut die Pflege der Tiere auch ein vielfältiges Wissen nötig ist.



Man sieht es ihm an: die Arbeit macht ihm Spaß. Foto: HBS

zeug- und Verkehrstechnik und den Regeln für das Verhalten im Straßenverkehr bekannt gemacht. Nur durch intensive Arbeit war es uns möglich, den rebotenen Stoff zu bewältigen. Aus diesem Grunde bildeten wir Zirkel, die nach dem Unterricht das Erlernte festigten.

Leider war für die fachpraktische Ausbildung zuwenig Zeit einplanbar. Wir müssen daher den Kolleken der MTS danken, die sich zusätzlich auch sonntags einsetzen, um auch den Studenten, weil-

Schon in Leipzig hatte sich jede Gruppe einen Plan ausgearbeitet, in dem sie festlegte, was sie in den FDJ-Gruppen in Dahleu helfen wollte. Wir bildeten u. a. eine Agit-Prop-Gruppe, in der 18 Freunde mitarbeiteten. Im täglichen Proben entstand ein Programm, mit dem wir zum zehnjährigen Bestehen der MTS und am 9. März dem Internationalen Frauentag auftraten.

Die Arbeitsgruppe A 7 führte mit den Lehrlingen der MTS zwei Foren durch, während die Arbeitsgruppe A 8 einen Heimabend und eine Hochbesprechung mit organisierte.

Als bekannt wurde, daß die LPG Malkwitz beim Bau eines Hühnerstalles in Schwierigkeiten sei, erklärten sich sofort alle Freunde bereit, abends einen Einsatz zu leisten, um den nötigen Sand zu transportieren.

Renate Kühn, Bernd Geyer, Studenten der ABF, 1. Studienjahr

Kurz berichtet

Das Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte:

OBERARZT DR. FRITZ MEISSNER zum Dozenten für das Fachgebiet Kinderchirurgie.

PROF. DR. MED. VET. ERNST-ADALBERT NICKEL zum Professor mit Lehrstuhl für das Fachgebiet Veterinär-Parasitologie.

MIT 27 NEUGEWORBENEN ABONNENTEN für die Universitätszeitung liegt Edmund Schulz, FDJ-Sekretär, der Fakultät für Journalistik, an der Spitze der Einzelwerber im Wettbewerb der UZ.

500 Vorschläge zur Oekonomischen Konferenz

Bildung von Arbeitsgemeinschaften und gemeinsame Nutzung der medizinischen Großgeräte angeregt

Am 8. April fand im Hörsaal des Physiologischen Instituts die erste ökonomische Konferenz der Medizinischen Fakultät statt. 300 Ärzte, Schwestern, Arbeiter und Angestellte, die in den Gewerkschaftsgruppen als Delegierte gewählt wurden, berieten auf der Konferenz, wie die Fakultät am besten zur Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe unserer Republik beitragen kann. Dieser wichtigen Beratung gingen in zahlreichen Gewerkschaftsgruppen eingehende Aussprachen über Möglichkeiten zur Verbesserung des Studiums, zur Einsparung von Material und Geld und zur Vereinfachung des Arbeitsablaufes voraus. Wie fruchtbar diese Aussprache war, beweist allein die Tatsache, daß von den 4000 Mitarbeitern der Medizinischen Fakultät insgesamt 500 Verbesserungsvorschläge eingereicht wurden.

(Über die Konferenz, die bei Redaktionsschluß noch andauerte, berichten wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.)

Die Entschleifung enthält eine große

Zahl von Vorschlägen und Maßnahmen, die für Forschung, Lehre und die Arbeit des Klinikums von Nutzen sind und die Entwicklung der sozialistischen Medizinischen Fakultät wesentlich unterstützen werden. So wird unter anderem vorgeschlagen, folgende Verbesserungen in der Ausbildung der Studenten einzuführen: In der Anatomie soll mehr mit Spalteholz-Präparaten gearbeitet, in der Pathologischen Anatomie, Chirurgie und anderen geeigneten Disziplinen sollen plastische Atlanten entwickelt werden. Der Kommission für Forschung und Lehre wird vorgeschlagen, für eine gemeinsame Nutzung der medizinischen Großgeräte zu sorgen und sich für die Bildung eines zentralen Laboratoriums für Routineuntersuchungen, für die Ein-

richtung einer zentralen Nährbodenküche und für die Entwicklung eines zentralen Versuchstierzuchtstalles einzusetzen.

Die Delegierten empfehlen besonders, überall die Möglichkeiten und Voraussetzungen für die Schaffung von Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften zu prüfen, um durch kollektive Arbeit schneller zu Erfolgen in Forschung und Lehre zu kommen.

Die Entschleifung fordert alle Mitarbeiter auf, weiterhin die Arbeit nach Verbesserungs- und Vereinfachungsmöglichkeiten zu untersuchen. Alle Verbesserungsvorschläge, die in Vorbereitung der ersten ökonomischen Konferenz eingereicht wurden, sollen bis zum 30. April bearbeitet werden.

Noch in diesem Monat fahren wir hinaus

Veterinärmediziner bereiten Sommerlager in Bad Döben gut vor

Haben die Studenten der Veterinärmedizinischen Fakultät im Studentenlager in Tambach-Dietharz 1958 schon bewiesen, welche Erfolge sie als feste Gemeinschaft mit einer klaren Zielstellung erreichen können, so wollen sie in

Arbeit an der Stärkung der LPG mitwirken, sondern uns auch aktiv am politischen Leben im Dorf beteiligen. Wir werden mit den Jugendfreunden des Dorfes Verbindung aufnehmen und gesamtstädtisch unterstützen. Mit den LPG-Mitgliedern werden wir in Aussprachen und Vorträgen die VI. LPG-Konferenz auswerten und beraten, wie ihre LPG die gestellten Ziele erreichen kann. Wir werden sie bei der Durchsetzung sozialistischer Erziehungsprinzipien, bei der Erhöhung des Viehbestandes und bei der Intensivhaltung unterstützen.



Auch die GST-Arbeit wird nicht zu kurz kommen. Doch „Lange Leitung“ ist nicht gefragt. Foto: Wetzke

diesem Jahr noch aktiver besonders an der sozialistischen Umgestaltung unserer Landwirtschaft mitarbeiten.

Während unseres Arbeitsinsatzes wollen wir nicht nur durch körperliche

Den Einzelbauern werden wir die Überlegenheit des sozialistischen Großbetriebes und ihre Perspektive erläutern, um sie für die LPG zu gewinnen. An diesen Auseinandersetzungen werden wir auch reifen und reiche Erfahrungen für unsere Tätigkeit in der sozialistischen Landwirtschaft sammeln. Gemeinsam mit unseren Wissenschaftlern werden wir in fachlichen Vorträgen und in wissenschaftlichen Aussprachen mit der Landbevölkerung über aktuelle Probleme der Landwirtschaft sprechen, wie über das Rinderoffenstallprogramm, die präventive Veterinärmedizin, den erhöhten Maisanbau und vieles andere.

Um die Voraussetzungen für eine gute Arbeit auf der LPG zu schaffen, werden noch in diesem Monat die Seminargruppen des 2. und 4. Studienjahres in den MTS-Bereich Bad Döben fahren und dort mit der ihnen zugeteilten LPG und der FDJ-Gruppe Verbindung aufnehmen und die Schwerpunkte für die Arbeitsinsätze festlegen, damit schon vor dem Einsatz auf einer LPG jede Gruppe ihre Aufgabe erhält und über die jeweilige Situation unterrichtet ist.

Jochen Zimmermann

Aus dem Universitätsgeschehen

DER PRÄSIDENT der Ungarischen Volksrepublik verteilte Prof. Dr. Basil Spira, Direktor des Instituts für Geschichte der europäischen Volkdemokratien, die Gedenkmedaille „Für Teilnahme an den Kämpfen 1919“.

HERZLICHE GRÜSSE an alle Leser der „Universitätszeitung“ sendet die Delegation der DDR, die an dem 25. Weltmeisterschaften im Tischtennis in Dortmund teilnahm.

DER „RAT DER SPOETTER“ von unserer Universität – Republikaleger vom Dezember 1958 – gewann einen Ausbeid der besten politisch-matrischen Kabarets in unserer Republik und erlieferte sich damit die Fahrkarte zu den VII. Weltfestspielen in Wien.

DIE PRÜFUNG FUER DAS ABZICHEN „FUER GUTES WISSEN“ in Gold bestanden am 2. April 21 von 22 Freunden der WiFa und des FMI. Weitere Abschiedsprüfungen werden Ende April oder Anfang Mai stattfinden. Die FDJ-Grundrheiten sind aufgefordert, namentliche Teilnahmemeldungen mit Termin und Stufen

des Abschieds, umgehend an die HGL zu geben.

ZU EINEM MAJAKOWSKI-ABEND lud die FDJ-Klubkommission am 13. April, 19.30 Uhr, ins Kalinin-Klubhaus (untere Räume) ein. Es best Günter Grabbe, Städt. Schauspielhaus, Leipzig.



Am 3. April überprüften wir die Erfüllung des Kompaßplanes der FDJ-Grundeinheit Physiker und fragen jetzt

1. Die Leitung der Grundeinheit: Warum haben sich bis jetzt nur einige Gruppen dem Wettbewerb um die „Gruppe sozialistischer Studenten“ angeschlossen? Was habt ihr getan, um die Auseinandersetzung in den Gruppen darüber zu fördern?
2. Die Gruppen des 1. bis 3. Studienjahres: Warum geht bei euch das Studium der Dokumente des XXI. Parteitages in den Zirkeln Junger Sozialisten, wofür fünf Zusammenkünfte vorgesehen waren, so schleppend voran?
3. Die Gruppen I/1, I/2, II/1, II/3, II/4, IV/1 und IV/2: Warum habt ihr noch nicht die Teilnahmemeldung für das Sommerlager abgegeben? Habt ihr in den Gruppen noch nicht darüber gesprochen?

Perspektivplanung - Aufgabe für alle

(Fortsetzung von Seite 1)

Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten wirkungsvoll unterstützen und fördern müssen. Das hilft uns auch an der Universität, in größeren Maße zu sozialistischen Arbeitsmethoden überzugehen. Es kommt jetzt darauf an, in immer breiterem Umfang alle Universitätsangehörigen in die große Diskussion um unseren Plan einzubeziehen. Denn nur die Mitarbeit aller sichert, daß wir die großen, für uns neuen Aufgaben in kürzester Frist lösen werden.

Universitätszeitung, 10. 4. 1959, Seite 8

Gemeinschaftliche Arbeit - Mutter des Erfolgs

Aus dem Diskussionsbeitrag Prof. Dr. G. Müllers auf der SED-Wahlversammlung der Landw. Fakultät

Ich habe den Eindruck gewonnen, daß an der Universität wohl von Arbeits- bzw. Forschungsgemeinschaften gesprochen wird, in der Wirklichkeit aber noch sehr detailliert gearbeitet wird. Im Interesse der Vervollkommnung unserer Arbeit müssen wir von dieser Arbeitsweise sehr bald Abstand nehmen. Ganz kurz möchte ich aus meinem Forschungsgebiet die Notwendigkeit der Kollektivarbeit schildern.

Auf dem Gebiet der Bodenbiologie hat man in der Vergangenheit komplexe Vorgänge in der freien Natur bei der getrennten Arbeitsweise der Bodenbakteriologie, der Bodenmykologie und der Bodenzoologie, die sich oft sogar gegenseitig um die Vorherrschaft bekämpfen haben, nicht erkennen können. Man schob die Unfruchtbarkeit dieser Forschung auf die Erfassungsmethodik, bzw. man vertrat den Standpunkt, daß keine faßbaren Wechselbeziehungen zwischen acker- und pflanzenbaulichen Maßnahmen und der Bodenbiologie bestehen. Erst nachdem die Arbeitsgemeinschaft der drei untrennbaren Disziplinen hergestellt war, konnte der Beweis angetreten werden, daß sehr wohl Beziehungen vorhanden sind und diese sogar im Interesse der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit zielbewußt gelenkt werden können.

Es ist mir des weiteren aufgefallen, daß die Untersuchungsbeurteilung variationsstatistisch oft ungenügend bearbeitet werden. Dabei müssen wir uns aber auch hier darüber im klaren sein, daß viele Beobachtungen bei der Prüfung naturwissenschaftlicher Beziehungen im Labor und Freiland häufig in Unkenntnis der natürlichen Variabilität falsch ausgelegt werden.

Wie bereits festgestellt wurde, müssen wir uns stets dessen bewußt sein, daß bei noch so exakter methodischer richtiger Forschungsarbeit immer nur relative Wahrheiten erreicht werden können. Wir kommen aber bei richtigem Vorgehen, d. h. bei der praktischen Anwendung des dialektischen Materialismus in der Forschung der absoluten Wahrheit ständig näher. Durch die Verwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden, wie beispielsweise der Variationsstatistik als Hilfsmittel zur Einschätzung des Wahrheitsgehaltes unserer Forschungsergebnisse kann deren Aussagekraft, also deren Wahrheitsgehalt, relativ auf beurteilt werden.

Wird die Forschung auf der Grundlage des dialektischen Materialismus betrieben, so führt jedes neue Ergebnis zu einer zutreffenden Widerspiegelung der materiellen Wirklichkeit in unserem Bewußtsein. Diese Tatsache muß uns ständig dazu veranlassen, natürlich unter Beobachtung der jeweiligen Bedingungen, die Forschungsergebnisse schnellstens in die Praxis einzuführen.

Die Einführung in die Praxis gehört mit zum Aufgabenbereich jedes Wissen-

schaftlers. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist es notwendig, über das engere Aufgabengebiet hinauszuschauen und mitzuhelfen, die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Anwendung der neuesten Forschungsergebnisse mit zu schaffen. Es kann uns als Landwirte nicht gleichgültig sein, ob unsere Forschungsergebnisse mehr oder weniger ungenutzt bleiben, oder ob sie auf den letzten Quadratmeter verfügbaren Bodens angewandt, dazu beitragen, den Wohlstand der Gesellschaft zu mehren. Wir müssen uns also auch mit gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen, denn letzten Endes entscheidet die Gesellschaftsordnung nicht nur darüber, ob und inwieweit die Wissenschaftler mit den modernsten Hilfsmitteln ihre Forschung vorantreiben können, sondern auch darüber, wer die Forschungsergebnisse ausnutzt, mit welchem Ziel und in welchem Umfang. Zerreißt man diesen effektiv bestehenden Zusammenhang zwischen der naturwissenschaftlichen Forschung und den gesellschaftlichen Verhältnissen, so muß es zwangsläufig zu einer Isolierung der Forschungsarbeit kommen. Die Folge davon ist eine falsche Einschätzung der Ergebnisse der eigenen Forschungsarbeit und die Herausbildung von Begriffen mit einem dem wirklichen Geschehen in Natur und Gesellschaft widersprechenden Inhalt.